Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **24 (1898)**

Heft 49

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1898. XXIV. Jahrgang N°. 49. 3. Dezember.

Bureau Bundesrathaus Bern

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli.** Expedition: **Rämistrasse 31.** Buchdruckerei **Gebrüder Frank.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3,** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.**
Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reclamen** per Petitzeile **1** Fr. -- Aufträge befördern alle **Annoncen-Agenturen.** — Verkauf in **Paris**: chez Mme **Lelong,** Kiosque 10, Boul^d^ des Capucins en face le »Grand Café«.

Alkohol!

Recht so! Dem Alkohol zu Leib!
Der Gifttrank ist für Mann und Weib,
Wenn, statt in Mäßigkeit zu leben,
Sie blindlings sich dem Trunk ergeben,
Der, wo man ihm die Thür' nicht weist,
Verstörend wirkt auf Leib und Geist,
Und, wo er in Familien haust,
Ihr Glück zerstört mit roher Faust.
Doch wo er mäßig und zur Labe
Genossen wird als Gottesgabe,
Da gönne man sein Plätzchen ihm,
Und wolle nicht mit Ungestüm,
Mit Wutgeschrei und Donnerwort
Ihn bannen: „Satan, weiche fort!"
Ist er denn nur der böse Geist,
Der jeden in's Verderben reißt,
Wenn er ein Stündchen nur verkürzt
Und ihm's mit Wohlbehagen würzt?

Nicht jedes Ding ist fluchenswert,
Wo Brauch in Mißbrauch sich verkehrt.
Und schuf denn Gott für uns den Wein
Zum Fluch nur, nicht auch zum Gedeih'n?
Und wer von uns hat je gelesen,
Daß Wasser es, nicht Wein gewesen,
Was Jesus einst als Festgenoß
Zu Kana in die Krüge goß?
Drum geht mir weg mit den Beloten,
Die Alt und Jung mit den Geboten
Von Temperenz und salbungsvollen
Süßraspelei'n bekehren wollen,
Die es der Sünden größte nennen,
Sich nur ein Tröpfchen Wein zu gönnen.
Jedwedem Ding die Stunde naht,
Wo's diesem nützt und jenem schad't,
Nicht anders wird's auch mit dem Wein,
Täusch' ich mich nicht, beschaffen sein.